Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 147 (1981)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schiessverfahren wird das Folgeschiessen angewendet. Geschossen werden Serien zu zirka 30 Schuss pro Geschütz.

3.3 Führungs- und Hilfsmittel

Infolge der hohen Fluggeschwindigkeiten ergeben sich für die Fliegerabwehr kurze Vorwarnzeiten. Deshalb sind Luftziele, die eine Bedrohung darstellen, auf möglichst grosse Distanzen zu erfassen und zu orten, damit die Kanonenfliegerabwehr zum Schuss kommt. Diesem Zwecke dienen die folgenden Führungs- und Hilfsmittel:
- Das **Frühwarn- und Führungssystem «Florida»** mit den Einsatzzentralen FF Trp.
- Die **Radargeräte** der Fliegerabwehrlenkwaffen-Verbände und die **Zielzuweisungs- und Feuerleitradare** der Mittleren Fliegerabwehr-Verbände. Diese dienen zudem dem direkten Feuereinsatz dieser Waffen gegen Luftziele.

4 Organisation

Fliegerabwehrbrigade (Flab Br)
- Stab Flab Br
- 7 Kanonen Flab Rgt
- 1 Flab Lwf Rgt
- 1 selbständige Mittlere Flab Abt

Fliegerabwehrregiment (Flab Rgt)
- 1 L Flab Abt
- 2 M Flab Abt (ein Teil mit Flt Gt 75 «Skyguard» ausgerüstet)

Flugplatz-Fliegerabwehr (Flpl Br)
- 1 Flpl Flab Bttr pro Flpl Abt (mit M und L Flab Kan)

Heereseinheitsfliegerabwehr

Die Mechanisierten-, Feld- und Gebirgsdivisionen verfügen über eine Mobile Leichte Fliegerabwehr-Abteilung (Mob L Flab Abt mit 5 Mob L Flab Bttr).

Die Grenzbrigaden verfügen über je 1 Flab Bttr (Lw).

Die Fest- und R Br verfügen über je 1 Fest Flab Abt.

5 Einsatz

Ein wirksamer Flabschutz erfordert nicht nur viele und verschiedenartige Mittel, sondern auch deren kombinierten und konzentrierten Einsatz. Wenn ein Flabschutz möglichst vielen Fliegerangriffsarten genügen will, muss er sich im Sinne einer **Schwergewichtsbildung** auf besonders wichtige Objekte und Räume beschränken. Die Flab-Mittel sind, soweit möglich, derart einzusetzen, dass der Gegner bekämpft werden kann, bevor er seine Waffen zur Wirkung bringt.

Die Flab-Verbände werden von der Einsatzzentrale der FF Trp **zentral wie folgt geleitet:**
- Zielzuweisung an die Flab Lwf
- Durchgabe von Feuererlaubnisgraden und den zugehörigen Meldungen an die Kan Flab (inkl. Flab-Verbände der Heereseinheiten über die Feuerkoordinationszentren FKZ), um Abschüsse eigener Flugzeuge zu vermeiden.

6 Neue Bewaffnung

Mit dem Rüstungsprogramm 1980 wurde die Beschaffung von Fliegerabwehr-Lenkwaffensystemen Rapier bewilligt. Rapier ist ein **mobiles, allwettertaugliches Fliegerabwehr-Lenkwaffensystem,** das speziell zur Abwehr von Tieffliegern von der Firma British Aerospace im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums entwickelt wurde. Es zeichnet sich durch kurze Reaktionszeit sowie gute Treff- und Zerstörungsleistungen aus.

In der Schweiz soll Rapier für die Fliegerabwehr **zugunsten der mechanisierten Verbände** eingesetzt werden, wo eines der dringendsten Ausbaubedürfnisse unserer Armee einer Lösung harrt. Jede Mechanisierte Division soll eine Mobile Fliegerabwehr-Lenkwaffenabteilung mit Rapier erhalten.

Die Rapier-**Feuereinheit** ist auf zwei Fahrzeuganhänger aufgeteilt und damit gezogen. Der eine Anhänger trägt den Lenkwaffenwerfer mit dem Suchradar, der andere den Zielfolgeradar. Weitere Komponenten des Systems, so zum Beispiel die Lenkwaffen, werden auf den Zugfahrzeugen mitgeführt. Das System ist nicht splittergeschützt, jedoch klein und leicht, somit im Gelände beweglich und gut zu tarnen. Insbesondere weist es keine sichtbar drehende Radarantenne auf. Für die Verschiebung der Feuereinheit werden zwei leichte Geländelastwagen vom Typ Pinzgauer benötigt; ein dritter dient zum Transport von zusätzlichem Material und weiteren Lenkwaffen.

Für die **Bedienung** sind normalerweise zwei Mann erforderlich. Notfalls genügt einer allein für den Einsatz. Der Feuereinheit sind acht Mann für die Bildung von Ablösungen zugeteilt. Beim Stellungsbezug werden alle acht benötigt.

Für die **Ausbildung** der Bedienungsmannschaft und der Truppenhandwerker stehen leistungsfähige Simulatoren zur Verfügung. In der Schweiz können in Friedenszeiten keine Lenkwaffen verschossen werden. Um die Einsatzbereitschaft des Waffensystems zu überprüfen und praktische Erfahrungen für die Ausbildung zu gewinnen, sind periodische Kontrollschiessen in Grossbritannien vorgesehen.

Für die Beschaffung von 60 Feuereinheiten, einer grösseren Zahl von Lenkwaffen, von Zubehörmaterial für Einsatz, Ausbildung und Unterhalt sowie von Fahrzeugen ist ein **Kredit** in der Höhe von 1192 Millionen Franken bewilligt. Die Ablieferung des Materials soll in den Jahren 1984 bis 1987 erfolgen. ■

Bücher und Autoren:

Die deutschen Kriegsschiffe

Von Hildebrand/Röhr/Steinmetz. Band 2 der Biographien. 154 Seiten mit Fotos und Tabellen. Koehlers-Verlagsgesellschaft, Herford 1980. DM 49.80.

In einem grossformatigen, sechsbändigen Werk beabsichtigt der bekannte deutsche Marineverlag, alle preussischen und deutschen Kriegsschiffe ausführlich vorzustellen. Letztes Jahr wurde mit der Publikation des ersten Bandes begonnen. Nun liegt in fast gleicher äusserer Aufmachung – einzig das Titelbild ist anders – der zweite Band vor.

Dieser Band setzt die im ersten Buch begonnene Flottengeschichte in alphabetischer Reihenfolge von der Kreuzerkorvette «Carola» der Kaiserlichen Marine bis zur Schulfregatte «Gneisenau» der Bundesmarine fort. Jedes Schiff wird dabei nach demselben Schema vorgestellt, nämlich mit Schiffsbild und Datenübersicht, mit den Namen der Kommandanten, mit einer Orientierung über die Herkunft des Schiffsnamens sowie mit einer in der Regel 1 bis 2 Seiten umfassenden Schiffsgeschichte. Diese Schiffsgeschichten sind besonders bemerkenswert, spiegeln sich doch in ihnen die teils bewegten Phasen deutscher Innen- und Aussenpolitik, aber auch Wandel in Handel, Technik, kriegerische Ereignisse und Wandlungen in den Grundsätzen der Seekriegführung. In diesem zweiten Band sind speziell die Biographien über die beiden Flottenflaggschiffe der Kaiserlichen Marine «Deutschland» und «Friedrich der Grosse» hervorragend gelungen. Auch viele andere Schiffs-Lebensläufe belegen, wie sehr einzelne Namen mit grossen geschichtlichen und technischen Ereignissen eng verbunden sind.

Band 3 und 4 sollen 1981, Band 5 und 6 1982 erscheinen. Das Ziel der Autoren und des Verlages, der Marine- und Technikgeschichte exaktes Quellenmaterial zur Verfügung zu stellen oder auch der universalhistorischen Forschung zu dienen, scheint sich nach Vorliegen der beiden ersten Bände voll und ganz zu erfüllen. Das Buch verdient in jeder Beziehung ein sehr hohes Prädikat. Es gehört in jede maritime Bibliothek. J. K.